

# Mobilität und Infrastruktur



## Plakat



Jugendliche müssen sich im Land bewegen können. Besonders im strukturschwachen Raum und in ländlichen Gebieten wird dies zunehmend schwieriger und das, obwohl **Mobilität** für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben extrem wichtig ist.

Der Besuch von Theatern, Kinos, Museen, Konzerten und anderen Freizeiteinrichtungen ist für viele Jugendliche nicht mehr möglich, da diese massiv Preise erhöhen müssen oder immer mehr schließen.

Wie mit öffentlichem Raum umgegangen wird, muss unter Einbindung aller beschlossen werden. Dabei dürfen nicht einzelne Gruppen benachteiligt werden. Baden-Württemberg ist ein Flächenland, aber schlechte Anbindung und eine geringe Auswahl vor Ort wollen wir nicht!



Jugendliche müssen die Möglichkeit haben, sich **unabhängig vom Geld ihrer Eltern** und ihrem eigenen Einkommen frei bewegen zu können. Besonders in ländlichen Gebieten wird das immer schwieriger.

Wir setzen uns dafür ein, dass keine Strecken mehr stillgelegt werden und alte Strecken wieder reaktiviert werden. Für uns steht fest, dass zumindest der Nahverkehr langfristig kostenlos und sozialverträglich finanziert werden soll. Der öffentliche Nahverkehr ist das notwendigste aller Verkehrsmittel! Deshalb wollen wir die grundlegende Infrastruktur von der rein kapitalistischen Logik ausklammern und damit die Lebensqualität insbesondere in ländlichen Gebieten unterstützen.

Seite 1

Seite 2



Die Deutsche Bahn, die immer noch ein Staatsunternehmen ist, baut seit Jahren viele Strecken zurück. Diese sind zwar teilweise für die Entwicklung von Regionen von großer Bedeutung, aber von geringer wirtschaftlicher Relevanz. Hier stehen wirtschaftliche Überlegungen klar über der Lebensqualität von Menschen. Das ist mit ein Grund für hohe Ticketpreise, viele Verspätungen, geringe Taktung und immer dreckigere Züge.

Gerade auch nach dem Feiern ist es wichtig noch spät mit dem ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) fahren zu können. Damit wird sowohl Lärmproblemen vorgebeugt, als auch Autounfälle könnten verringert werden. **Ein Ausbau der Verbindungen** ist dringend von Nöten!



Auf dem Weg zu einem **kostenlosen Nahverkehr** könnten Landestickets für Schüler\*innen und Studierende und ein Sozialticket als Übergangslösungen dienen.

Unabhängig davon muss der ÖPNV ausgebaut, seine Taktung, Qualität und Geschwindigkeit verbessert werden. Für uns ist der öffentliche Nahverkehr ein zentrales Element für eine soziale und ökologische Gesellschaft!

Es muss auch auf dem Land möglich sein, einzukaufen und die eigene Freizeit angenehm und sinnvoll zu verbringen, ohne davor eine Stunde (oder mehr) in die nächste Stadt fahren zu müssen.



Der **Zugang zu den vielen öffentlichen Einrichtungen** in den Kommunen muss für Kinder und Jugendliche weiterhin für wenig Geld möglich sein. Ein Absenken der Altersgrenze für Vergünstigungen, zum Beispiel in Schwimmbädern, lehnen wir ab. Die Schuldenbremse sorgt zu oft dafür, dass Schwimmbäder und andere Einrichtungen geschlossen werden müssen. Wir halten das für einen großen Fehler und setzen uns in den Kommunen dafür ein Bibliotheken, Jugendhäuser, Schwimm- und Freibäder zu erhalten.

Außerdem fordert DIE LINKE mehr Freiflächen für Freizeitaktivitäten. Der öffentliche Raum gehört allen, auch jungen Menschen. Sie sollen mehr Möglichkeiten haben, diesen zu gestalten, egal ob sportlich oder künstlerisch.

Seite 3

Seite 4

Seite 5



DIE LINKE fordert daher:

→ den **Ausbau des ÖPNV** und die flächendeckende Einführung von **Sozial- und Jugendtickets**.

→ Größere öffentliche **Investitionen in die Bahninfrastruktur**, die in einem völlig unzureichenden Zustand ist.

→ **Kein Absenken der Altersgrenze** bei Vergünstigungen in allen öffentlichen Einrichtungen.

→ **Stärkung von Jugendgemeinderäten**.

→ **Freiflächen** für Freizeitaktivitäten